

Soziale Arbeit

Fallwerkstatt Sozialpädagogik: **Transformative Erfahrungsräume zum Aufbau reflexiver Kompetenz**

Präsentation des Lehrkonzepts im Rahmen der Tagung
«Best Teaching – Best Practices» am 11. September 2018

Inhalt

- I. Herausforderungen transformativer Bildung
(in der Sozialen Arbeit)
- II. Lehr-/Lernkonzept der Fallwerkstatt Sozialpädagogik
- III. Rückmeldungen und Erfahrungen
- IV. Fazit zur Gestaltung transformativer Erfahrungsräume
- V. Rückfragen

Ausgangserkenntnis I

„Es wird davon ausgegangen, dass der Umgang mit den wissenschaftlichen Wissensangeboten jeweils spezifischen, situativ pragmatischen Regeln folgt, wobei im Adaptionsprozess **wissenschaftliches Wissen erst durch den Handelnden selbst** aktiv in **praktische Problemlösungsweisen** und -situationen eingeführt wird.“

Dewe, B., Ferchhoff, W. & Radtke, F.-O. (1992). Das «Professionswissen von Pädagogen». Ein wissenstheoretischer Rekonstruktionsversuch. In Dewe, B. (Hrsg.), Erziehen als Profession. Zur Logik professionellen Handelns in pädagogischen Feldern. Opladen: Leske und Budrich

„Für unser Verständnis von wissenschaftlicher Theorie bedeutet dieses, dass **Theorie nicht in der Praxis zur Anwendung** kommt, sondern [dass] unterschiedliche **Handlungs- und Wissensstrukturen relationiert** werden [...] unter Nutzung einer multiplen Wissensbasis.“

Dewe, B. & Otto, H.-U. (2012). Reflexive Sozialpädagogik. Grundstrukturen eines neuen Typs dienstleistungsorientierten Professionshandelns. In Thole, W. (Hrsg.), Grundriss Soziale Arbeit: Ein einführendes Handbuch (S. 197-217). 4. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag.

Ausgangserkenntnis II

Bildung muss als „Prozess der Konfiguration und Transformation von Selbst- und Weltverhältnissen [...] krisenhaft erscheinen, indem sie **alte Selbstverständlichkeiten auflöst und in neue, zunächst noch ungewisse Gewissheiten transformiert** und damit die Vertrautheit der Alltagswelt problematisiert.“

Geimer, A. (2012). Bildung als Transformation von Selbst- und Weltverhältnissen und dissoziative Aneignung von diskursiven Subjektfiguren in posttraditionellen Gesellschaften. Zeitschrift für Bildungsforschung, 2 (3), 229-242. DOI: 10.1007/s35834-0412-0045-1.

Herausforderungen (inhaltlich)

Erwartung Studierende:

- ✂ Befähigung zur Nutzung von Theorien bzw. Technologien zur Bearbeitung sozialer Problemlagen
- ⇒ **Befähigung zur Wissensanwendung**

Anspruch Disziplin/Profession Soziale Arbeit:

- 📖 Befähigung „Wissen fallspezifisch und in je besonderen Kontexten zu mobilisieren, zu generieren und differente Wissensinhalte und Wissensformen reflexiv aufeinander zu beziehen“ (Dewe & Otto 2012, S. 215)
- 📖 Befähigung zur Bewältigung von Heterogenität und Kontingenz
- ⇒ **Befähigung zur Wissensverwendung**

Folge:

- 🗨 fortlaufende, sich kumulierende Erfahrung **kognitiver Dissonanz** bei den Studierenden im Basisstudium

Herausforderungen (strukturell)

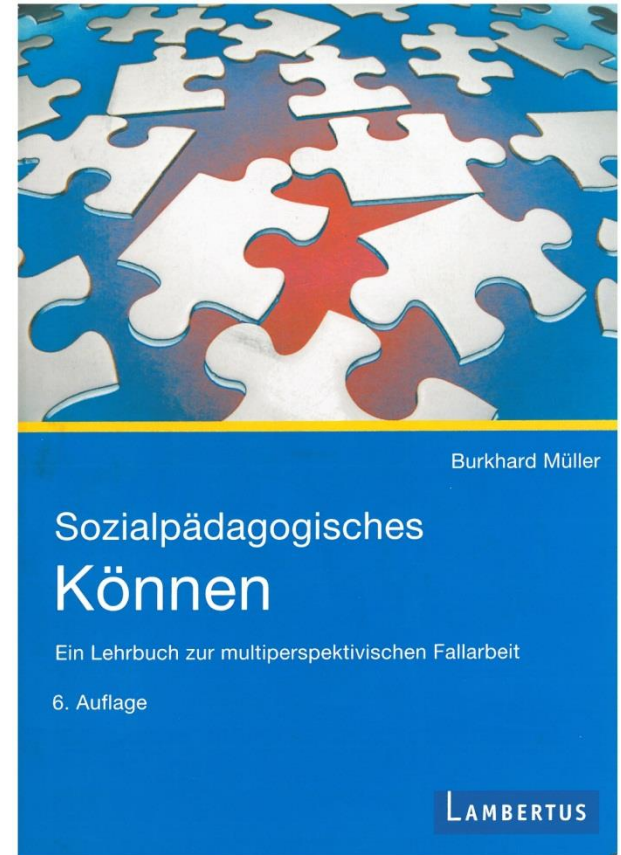
- ① starke Theoriefokussierung im Basisstudium, (noch) geringe
Praxiskenntnisse der Studierenden vor dem ersten Praktikum
⇒ **fehlende Reflexionsfolie für neues Wissen**
- ② hohe Arbeitsbelastung der Studierenden zum Semesterende bei
mittlerer/geringer Arbeitsbelastung im Semesterverlauf
⇒ **„Bugwellenproblematik“**
- ③ wenige Möglichkeiten zur formativen Begleitung/Betreuung des
Erstellungsprozesses von Leistungsnachweisen und relativ
geringe Qualität der (unbenoteten!) Leistungsnachweise
⇒ **vergebene Lernchancen**

Inhalt

- I. Herausforderungen transformativer Bildung
(in der Sozialen Arbeit)
- II. Lehr-/Lernkonzept der Fallwerkstatt Sozialpädagogik
- III. Rückmeldungen und Erfahrungen
- IV. Fazit zur Gestaltung transformativer Erfahrungsräume
- V. Rückfragen

Worum geht es?

- ❏ durch **Feldkontakte und Fallvignetten** aus ambulanten, teilstationären und stationären sozialpädagogischen Handlungsfeldern „**forschend Lernen**“
- ❏ **sozialpädagogisches Handlungskonzept** im Kontext von Erziehung, Betreuung und Bildung **kennenlernen**
- ❏ **reflexive Wissensverwendung** mit dem Verfahren der „multiperspektivischen Fallarbeit“ **einüben und reflektieren**



Zum Begriff «Fallwerkstatt»

„Als **Fall** [in der Sozialen Arbeit] versteht man die **Sichtweise und Interpretation** eines Geschehens **durch eine/n Beobachter/in**. Dem Fall liegt ein **soziales Problem oder ein soziales Anliegen** zugrunde. [...] Die Problemwahrnehmung und -einschätzung setzt sich aus **objektiven [...] und subjektiven Kriterien** [...] sowie aus **theoretischen Ansätzen** [...] zusammen. Ein Fall kann neben einzelnen Akteuren auch Gruppen, Familien oder Bevölkerungsgruppen und **professionelle Arbeitsteams** [...] umfassen.“

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (2011): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. Baden-Baden: Nomos. 7. Aufl., S. 279 f.

Zum Begriff «Fallwerkstatt»

„**‘Werkstattunterricht’** bezeichnet [...] eine Form **offenen Unterrichts**. Der Begriff ‘Werkstatt’ soll dabei nicht etwa an Hammer und Hobel erinnern, sondern an die Art der Arbeit in einer Werkstatt: **hier wird gearbeitet** und zwar **gleichzeitig an verschiedenen Aufträgen**, zum Teil alleine, zum **Teil in Gruppen** und **meistens ohne den Meister**.“





Reich, K. (Hrsg.): Unterrichtsmethoden im konstruktiven und systemischen Methodenpool. Download von http://methodenpool.uni-koeln.de/werkstatt/werkstatt_reflexion.html (Zugriff am 22.08.2017)

Rahmenbedingungen

- 📌 **Wahlpflichtkurs (4 ECTS)** im Bachelorstudium Soziale Arbeit
- 📌 etwa 35 bis **max. 40 Studierende** im 2. (Vollzeitstudium)
beziehungsweise 4. (Teilzeitstudium) Fachsemester
⇒ vor dem 1. Praktikum
- 📌 **Kurstermine** sind administrativ **vorgegeben** ⇒ Konsequenzen für
didaktische Sequenzierung
- 📌 **Leistungsnachweis** muss **unbenotet** sein (Bewertung mit
bestanden/nicht bestanden)

Lernziele des Kurses







Nach Abschluss des Kurses sind die Studierenden in der Lage,

-  Konzept und Verfahren der **multiperspektivischen Fallarbeit** in ihren Grundzügen zu **erläutern**;
-  **exemplarische Fälle** aus sozialpädagogischen Settings gestützt auf die multiperspektivische Fallarbeit **kommunikativ auszulegen**;
-  **Perspektiven** für die weitere Fallbearbeitung zu **entwickeln**;
-  das **eigene Vorgehen** sowie Konzept und Verfahren der **multiperspektivischen Fallarbeit** kritisch zu **reflektieren**.

Kursprogramm FS 18 (I)

Termin	Thema
01.03.	Auftakt- und Einführungsveranstaltung, Einstieg in die Fallwerkstatt „Sozialpädagogik“ , Ausgabe von Rechercheaufträgen für die Praxisbesuche der Arbeitsgruppen
02.03. 15.03.	begleitetes Selbststudium, selbstorganisierte Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen: Durchführung und Aufbereitung der Praxisbesuche , Erarbeitung der Präsentationen, Abfassen erster Wikikapitel
22.03.	Präsentationen der Gruppen 1, 2 und 3
29.03.	Präsentationen der Gruppen 4, 5 und 6

Besuchte Praxisinstitutionen (Beispiele FS 18)

-  **Stiftung Monikaheim, Zürich**
Wohngruppe für Kinder
-  **Stiftung Buechweid, Russikon**
Wohnen und Förderung für Kinder und Jugendliche
-  **Schulinternat Ringlikon, Uitikon-Waldegg**
Förderung für Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten
-  **Heimgarten Schulinternat, Bülach**
Förderung für Kinder mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten
-  **Zentrum Inselhof, Zürich**
Wohnen für junge Mütter in schwierigen Situationen
-  **Rötel Sozialpädagogik für Kinder und Familien, Zürich**
Teilstationäre Förderung für Kinder mit psychosozialen bzw. milieubedingten Verhaltensschwierigkeiten

Kursprogramm FS 18 (II)

Termin	Thema
05.04.	sozialpädagogisches Können: Grundzüge „multiperspektivischer Fallarbeit“ nach Burkhard Müller
12.04.	Fallreflexion: Sozialpädagogische Anamnese
03.05.	Fallreflexion: Sozialpädagogische Diagnose
31.05.	Fallreflexion: Sozialpädagogische Intervention
07.06.	Fallreflexion: Sozialpädagogische Evaluation, anschl. Auswertung und Kursabschluss

Exemplarische Kurseinheit

- 08:30** Begrüssung, Vorstellung des Programms, Einstieg
- 08:35** **Input/geleitete Textdiskussion:**
„Wer hat welches Problem?“ anstatt „Was ist das Problem?“: **Sozialpädagogische Diagnose**
Aufgabenstellung für die sechs Arbeitsgruppen
- 09:45 (ca.)** **Pause**
- anschl.** Reflexion der von den studentischen Arbeitsgruppen
recherchierten Fälle:
**Sozialpädagogische Diagnose (Gruppenarbeit,
Beratung und Coaching durch den Dozenten)**
- darin** **Pause (selbstorganisiert)**
- 11:30** **Zusammentragen und Diskussion** zentraler Fragen aus
den Arbeitsgruppen (Plenum)
- 11:55** Zusammenfassung, Abschluss und Ausblick

Leistungsnachweis

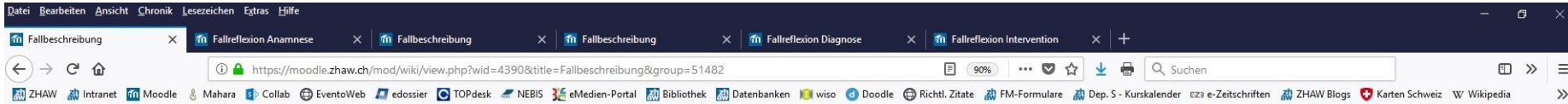
- 📌 Gruppenarbeit aus **zwei Elementen**:
 - a) mündliche **Präsentation**/Moderation sowie
 - b) schriftliche **Dokumentation**

- 📌 **Präsentation**: 20 bis 30 Minuten Input, 20 Minuten moderierte Diskussion; Darstellung der besuchten **Institution**, deren **Arbeitsfeld** und eines exemplarischen **Falls** der Institution

- 📌 **Dokumentation**: Schriftlicher Bericht über die im Kursverlauf erfolgte **Fallreflexion in sieben Kapiteln** (besuchte Institution, Fallbeschreibung, Anamnese, Diagnose, Intervention, Evaluation, kritische Würdigung)

- 📌 Dokumentation: **laufend als Moodle-Wiki** (kapitelweise nach vorgegebenem Zeitplan), nach jeder Aufschaltung **lernzielorientierte Kommentierung durch Dozenten**, anschliessend Überarbeitung/Finalisierung durch Studierende und endgültige Abnahme des Wikis

Beispiel: Wiki-Kapitel



zhaw Soziale Arbeit Martin Biebricher

- Deutsch
- Hilfe zu Moodle
- Kursbereiche
- Kurse suchen

2018-FS-010.3

Teilnehmer/innen

Auszeichnungen

Kompetenzen

Bewertungen

Download Center

Allgemeine Unterlagen
und Informationen

Schriftlicher
Bericht/Leistungsna

Auftaktveranstaltung

Rechercheaufträge für
die Praxisbesuche

Präsentationen der
Leistungsnachweisgru

Werkstattphase (I):
Einführung in die
multiperspektivische
Fallarbeit

Werkstattphase (II):
Fallreflexion
sozialpädagogische
Anamnese

Werkstattphase (III):
Fallreflexion
sozialpädagogische
Diagnose

Schriftliche Gruppenarbeit

Dies ist die Wiki-Hauptseite für die Erstellung des kursbegleitenden schriftlichen Berichts. Jeder Arbeitsgruppe verfügt über eine separates, nur für Gruppenmitglieder und Dozierende einsehbares Wiki. Für die erste Erstellung bitte die Anleitung 'Gruppenwikis vorbereiten' in *Ablauf und Instruktionen* beachten.

Anzeigen Bearbeiten Kommentare Verlauf Spezialseiten Dateien Administration

Getrennte Gruppen Gruppe 5

Fallbeschreibung

INHALTSÜBERSICHT	
1. Fallbeispiel Zola	[Bearbeiten]
1.1. 1. Vorgeschichte	
1.2. 2. Von [redacted] Schweiz	
1.3. 3. Mutter&Kind Wohngruppe [redacted]	

Fallbeispiel Zola

Die Ausführungen des Fallbeispiels sind sinngemässe Wiedergaben der Aussagen über die Klientin von [redacted] im persönlichen Gespräch vom [redacted]. Alle Namen im Text sind von der Gruppe frei erfunden, die richtigen Namen der Klient_innen sind der Gruppe nicht bekannt.

1. Vorgeschichte

Zola ist [redacted] Abstammung. Ihre Mutter verstarb früh, zum Vater hat sie ein schwieriges Verhältnis. Sie wurde ca. 15jährig vom Vater einem 60jährigen Mann zur Heirat versprochen. Ihre Grossmutter, zu der Zola ein sehr enges Verhältnis hat, akzeptiert dies nicht und organisiert für Zola die Flucht zu ihrer Stiefschwester in die Schweiz. Zola verlässt [redacted] in dem Wissen, dass ihre Grossmutter für die Tat sterben wird.

Zola wurde als junges Mädchen beschnitten. Der Grad ihrer Genitalverstümmelung entspricht dem Typ III, genannt „Infibulation“ (Terre des Femmes, 2016).

2. Von Somalia in die Schweiz

Zola gelangt mit Hilfe eines Schleppers über den Mittelmeergebiet in die Schweiz. Bei der Schiffsreise sind sie mit drei Booten unterwegs. Zola muss miterleben, wie eins der überladenen Boote kentert und die Menschen im Meer sterben. Auf der Flucht lernt sie Dayo, ihren Lebensgefährten, kennen. Auch er stammt aus [redacted].

Zola kommt im Frühjahr / Sommer 2016 in der Schweiz an. Sie ist 16jährig und gilt als UMA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende). Ihre Stiefschwester unterstützt Zola bei ihrer Ankunft und stellt den Kontakt zum [redacted] her. Sie bekommt über das [redacted] eine Beiständin zugewiesen, welche sich um Zolas Angelegenheiten kümmert. Zola fühlt sich in [redacted] sehr wohl, fällt positiv auf. Sie wird als engagiert, lernbereit, sorgsam und strebsam beschrieben. Sie besucht Deutschkurse, möchte ihre schulische Laufbahn gerne fortsetzen. Auch ihr Lebensgefährte Dayo ist in dem Zentrum untergebracht.

3. Mutter&Kind Wohngruppe [redacted]

Das [redacted] muss Zola im Sommer 2017 aufgrund ihrer Schwangerschaft verlassen. Die Institution kann eine entsprechende Betreuung nicht mehr gewährleisten.

Zola tritt am 02.08.2017 in der Mutter&Kind Wohngruppe [redacted]. Sie ist 17jährig und steht kurz vor der Geburt ihres ersten Kindes. Durch die gute Vorarbeit der Beiständin, welche im Vorfeld eine Kostengutsprache eingeholt hat und diese im Infosprech vorlegen kann, ist die Umplatzierung zügig verlaufen.

ANLEITUNG WIKI

Anzeigen

Klicken Sie auf den Reiter *Anzeigen* um den Inhalt einer Wiki zu lesen.

Bearbeiten

Klicken Sie auf den Reiter *Bearbeiten*, um Änderungen am Inhalt der Seite vorzunehmen. Klicken Sie abschließend auf den Button *Speichern*. Um eine neue Wiki-Seite zu erstellen, schreiben Sie den Titel der Seite in zwei eckige Klammern: [[Wiki-Seite]]. Die neue Seite wird automatisch erstellt, sobald sie das erste Mal auf den Link klicken.

Kommentare

Klicken Sie auf den Reiter *Kommentar* um einen Kommentar zu einer Wiki Seite hinzufügen. Klicken Sie auf den Link *Kommentar hinzufügen*. Schreiben Sie Ihren Kommentar und klicken Sie abschließend auf den Button *Änderungen speichern*.

Verlauf

Klicken Sie auf den Reiter *Verlauf* um ältere Versionen der Seite zu sehen.

Spezialseiten

Folgende Spezialseiten stehen zur Verfügung:

- Mitwirkung - zeigt eine Liste der Seiten, an denen Sie mitgewirkt haben - geschrieben, geändert, neu erstellt.
- Links - diese Seite zeigt

Beispiel: Kommentar des Dozenten (I)

The screenshot shows a Moodle Wiki page titled "Schriftliche Gruppenarbeit". The page content includes instructions for group work and a comment from Martin Biebricher, a lecturer, dated Tuesday, April 10, 2018, at 13:58. The comment addresses a group and provides feedback on their case description, noting that the content is good but lacks precision and is difficult to follow. It lists several specific points for improvement, such as clarifying the normality of the case, the integration of the case into the living group, the handling of the case, and the definition of "autistic traits". The lecturer concludes by asking the group to rework the case description, emphasizing the need for precision and focusing on key facts.

Deutsch -
Hilfe zu Moodle -
Kursbereiche -
Kurse suchen -

2018-FS-010.3
Teilnehmer/innen
Auszeichnungen
Kompetenzen
Bewertungen
Download Center

- Allgemeine Unterlagen und Informationen
- Schriftlicher Bericht/Leistungsna
- Auftaktveranstaltung
- Rechercheaufträge für die Praxisbesuche
- Präsentationen der Leistungsnachweisgru
- Werkstattphase (I): Einführung in die multiperspektivische Fallarbeit
- Werkstattphase (II): Fallreflexion sozialpädagogische Anamnese
- Werkstattphase (III): Fallreflexion sozialpädagogische Diagnose

Schriftliche Gruppenarbeit

Dies ist die Wiki-Hauptseite für die Erstellung des kursbegleitenden schriftlichen Berichts. Jeder Arbeitsgruppe verfügt über eine separates, nur für Gruppenmitglieder und Dozierende einsehbares Wiki.

Für die erste Erstellung bitte die Anleitung 'Gruppenwikis vorbereiten' in *Ablauf und Instruktionen* beachten.

Anzeigen Bearbeiten **Kommentare** Verlauf Spezialseiten Dateien Administration

Fallbeschreibung

Kommentar hinzufügen

von Martin Biebricher (S Dozent) - Dienstag, 10. April 2018, 13:58

Liebe Gruppe 4/ [REDACTED]

Danke für Ihre Fallbeschreibung. Die inhaltliche Struktur des Kapitels gefällt mir gut, leider bleiben Sie in Ihren Ausführungen jedoch insgesamt zu unpräzise - für mich als Leser ist oft nicht nachvollziehbar, welche Aussagen sie genau machen (wollen). Dies wird an folgenden Beispielen deutlich. Sie schreiben etwa:

- "Da er normal begabt ist, mischte er dort jedoch regelmässig die Klasse auf, so dass er dort auch nicht mehr tragbar war." -> Was ist mit aufmischen gemeint? Warum führt die normale Begabung dazu, dass er die Klasse aufmischt?
- "Die Integration in die Wohngruppe fiel ihm schwer, er hat Mühe Freunde zu finden und auch in der Schule ist Mobbing ein grosses Thema." -> Wird Luca in der Wohngruppe gemobbt ("auch in der Schule ist Mobbing...")? Was tut das Heim dagegen?
- "Neue Sachen erträgt er fast nicht, so dass es bereits im Gruppenlager anfangs des Schuljahrs zu heftigen Ausbrüchen kam bei denen er auch festgehalten werden musste." -> Was heisst "fast" in diesem Zusammenhang? Wer musste Luca festhalten? Warum musste das Festhalten erfolgen?
- "Er zeigt autistische Züge hat aber keine Diagnose." -> Was ist damit gemeint? Wer hat das Recht zu definieren, was "autistische Züge" sind?

[REDACTED] Umso wichtiger ist es, dass Sie in der Fallbeschreibung möglichst präzise bleiben. Ich bitte Sie deshalb, Ihre Fallbeschreibung nochmals zu überarbeiten. Die Fallschilderung darf gerne kurz sein, allerdings sollten Sie sich dann auch auf wenige, präzise beschriebene Fakten konzentrieren.

So weit meine Anmerkungen. Bitte erledigen Sie die Überarbeitung bis spätestens am 29.06.18.

Herzliche Grüsse
Martin Biebricher

Beispiel: Kommentar des Dozenten (II)

The screenshot shows a Moodle course page titled "Schriftliche Gruppenarbeit". The browser tabs indicate the user is in a course with multiple "Fallbeschreibung" pages and one "Fallreflexion Evaluation" page. The URL is <https://moodle.zhaw.ch/mod/wiki/comments.php?pageid=8193>. The page header includes the zhaw logo and the name "Martin Biebricher".

Schriftliche Gruppenarbeit

Dies ist die Wiki-Hauptseite für die Erstellung des kursbegleitenden schriftlichen Berichts. Jeder Arbeitsgruppe verfügt über eine separates, nur für Gruppenmitglieder und Dozierende einsehbares Wiki.

Für die erste Erstellung bitte die Anleitung 'Gruppenwikis vorbereiten' in *Ablauf und Instruktionen* beachten.

Navigation: Anzeigen | Bearbeiten | **Kommentare** | Verlauf | Spezialseiten | Dateien | Administration

Fallreflexion Anamnese

Kommentar hinzufügen

von Martin Biebricher (S Dozent) - Mittwoch, 25. April 2018, 15:50

Liebe Gruppe 1/ [REDACTED]

Danke für Ihr interessantes und grundsätzlich gut lebares Kapitel zur Anamnese. Es wird deutlich, dass Sie sich intensiv mit diesem Element der multiperspektivischen Fallarbeit auseinandergesetzt haben. Gut gefällt mir zudem, wie Sie in die Schilderung des Rollenspiels einleiten und wie Sie im Fazit Ihre wichtigsten Erkenntnisse aus dem Rollenspiel zusammenfassen.

Etwas knapp und weniger gut strukturiert fallen hingegen Ihre Ausführungen zu den Arbeitsregeln aus. Hier wäre für die/den Leser/in ebenfalls von Interesse, wie Sie in der Diskussion vorgegangen sind und welche wichtigsten Erkenntnisse Sie daraus ziehen. Ich möchte Sie deshalb bitten, zu den Arbeitsregeln ebenfalls eine kurze Einleitung/Kontextualisierung sowie ein entsprechendes Fazit zu verfassen.

Alternativ wäre auch eine ganz andere Strukturierung Ihres Kapitels möglich, zum Beispiel so:

- Dokumentation Rollenspiel und Diskussion**
Im ersten Schritt haben wir im Rahmen eines Rollenspiels folgende Rollen vergeben ... und uns wechselseitig mögliche, mit diesen Rollen verbundene Fallgeschichten berichtet. Dabei wurden folgende Themen angesprochen ... In der Diskussion des Rollenspiels sind wir zu folgenden Erkenntnissen gekommen ... usw.
- Diskussion der Arbeitsregeln**
Im zweiten Schritt der Gruppenarbeit haben wir die von Müller formulierten Arbeitsregeln diskutiert. Mit Blick auf unseren Fall lassen sich zu den Arbeitsregeln folgende Erkenntnisse formulieren ... Arbeitsregel 1 besagt, dass Dies bedeutet für unseren Fall wiederum, dass ...
- Fallstrukturierung Fall von, Fall für, Fall mit**
Der dritte Schritt unserer Diskussion bestand in einer Reflexion der von uns vorgenommenen Fallstrukturierung. Dabei haben wir folgende Erkenntnisse gewonnen
- Fazit**
Aus der Auseinandersetzung mit dem Element der Anamnese nehmen wir folgende Erkenntnisse mit ...

Soweit meine Anregung. Darf ich Sie bitten, ihr Wikikapitel dahingehend zu ergänzen bzw. zu überarbeiten, dass die von Ihnen geführten Diskussionen sowie die damit verbundenen Erkenntnisse etwas stärker sichtbar werden? Dies müsste bis spätestens am 29.06.2018 erledigt sein.

Hertzliche Grüsse
Martin Biebricher

Beispiel: Kommentar des Dozenten (III)

The screenshot shows a Moodle course page titled "Schriftliche Gruppenarbeit". The page is viewed through a web browser with multiple tabs open, including "Fallreflexion Evaluation". The URL is <https://moodle.zhaw.ch/mod/wiki/comments.php?pageid=8265>. The page header includes the "zhaw Soziale Arbeit" logo and the name "Martin Biebricher".

On the left sidebar, there is a navigation menu with options like "Deutsch", "Hilfe zu Moodle", "Kursbereiche", "Kurse suchen", and a list of course materials including "2018-FS-010.3", "Teilnehmer:innen", "Auszeichnungen", "Kompetenzen", "Bewertungen", "Download Center", and various workshop phases (I, II, III).

The main content area shows the "Schriftliche Gruppenarbeit" page with a description: "Dies ist die Wiki-Hauptseite für die Erstellung des kursbegleitenden schriftlichen Berichts. Jeder Arbeitsgruppe verfügt über eine separates, nur für Gruppenmitglieder und Dozierende einsehbares Wiki. Für die erste Erstellung bitte die Anleitung 'Gruppenwikis vorbereiten' in *Ablauf und Instruktionen* beachten." Below this, there are tabs for "Anzeigen", "Bearbeiten", "Kommentare", "Verlauf", "Spezialseiten", "Dateien", and "Administration". The "Dateien" tab is active, showing a comment by "Martin Biebricher (S Dozent) - Montag, 18. Juni 2018, 14:47".

The comment text reads: "Liebe Gruppe 5 [redacted] Danke für Ihre ausführlichen, fundierten und gut begründeten Überlegungen zur Evaluation. Ich kann Ihr Wikikapitel sehr gut nachvollziehen. Es wird beim Lesen gut deutlich, dass Sie sich intensiv mit Ihrem Fall auseinandergesetzt haben; Ihre Evaluationsfragen sind angemessen, offen und treffend formuliert, die jeweiligen Begründungen sind schlüssig und gut nachvollziehbar. Insofern habe ich keine Anmerkungen zu Ihrem Text, ich nehme das Wikikapitel ohne Auflagen an. Herzliche Grüsse Martin Biebricher".

At the bottom of the page, the URL <https://moodle.zhaw.ch/mod/wiki/files.php?pageid=8265> is visible.

Inhalt

- I. Herausforderungen transformativer Bildung
(in der Sozialen Arbeit)
- II. Lehr-/Lernkonzept der Fallwerkstatt Sozialpädagogik
- III. Rückmeldungen und Erfahrungen
- IV. Fazit zur Gestaltung transformativer Erfahrungsräume
- V. Rückfragen

Studentische Feedbacks Kursevaluation FS 18

„Ich finde es sehr bereichernd, eine sozialpädagogische Einrichtung kennengelernt und an einem exemplarischen Fall gearbeitet zu haben. So kann ich mir die Haltung nach Müller für die Praxis sehr gut vorstellen.“

„Sehr guter Praxisbezug; es macht Spass, das theoretisch Gelernte direkt auf den Fall zu übertragen; es hilft sehr, Theorie besser zu verstehen.“

„Ich habe wirklich etwas gelernt, das ich tatsächlich in der Praxis anwenden kann, was im bisherigen Studium leider selten der Fall war.“

„Macht vieles für mich klarer, auch besonders, in welche Richtung ich mich als ‚Sozi‘ entwickeln möchte.“

„Die Gruppenarbeiten/Diskussionen nach den informativen Inputs waren hilfreich und notwendig, um die Thematik überhaupt zu verstehen.“

„Das Coaching während der Gruppenarbeiten war sehr hilfreich und gewinnbringend.“

„Die Bearbeitung des Leistungsnachweises finde ich optimal gestaltet.“

„Den Aufbau der Fallwerkstatt unbedingt beibehalten!“

„Ein mega lässigs Modul!“

Einschätzung Dozent

- 😊 bessere Einordnung des erworbenen Wissens und Könnens durch praxisbezogene Reflexion der vermittelten Inhalte ⇒ **Beitrag zur Bewältigung kognitiver Dissonanz**
- 😊 Anstoss eines Transformationsprozesses „**von der Wissensanwendung zur Wissensverwendung**“ bei den Studierenden (stetig wachsende Qualität der Wikis im Kursverlauf, Evaluation)
- 😊 bessere Nutzung der **Potenziale formativer Begleitung/Betreuung** durch „hybride Lernarrangements“ (Kerres 2002, o.S.)
- 😊 **Reduktion der „Bugwellenproblematik“** durch Sequenzierung des Leistungsnachweises ⇒ Entlastung der Studierenden am Semesterende, bessere Verteilung der Arbeitsbelastung
- 😊 **Weniger Arbeitsbelastung** für den Dozenten am Semesterende
- 😞 Höhere Arbeitsbelastung und **Termindruck für den Dozenten** (Kommentare!) **im Semesterverlauf**

Inhalt

- I. Herausforderungen transformativer Bildung
(in der Sozialen Arbeit)
- II. Lehr-/Lernkonzept der Fallwerkstatt Sozialpädagogik
- III. Rückmeldungen und Erfahrungen
- IV. Fazit zur Gestaltung transformativer Erfahrungsräume
- V. Rückfragen

Transformative Erfahrungsräume

- ↳ **kognitive Dissonanzen** bei den Studierenden ernstnehmen und **konstruktiv aufgreifen**
- ↳ dem damit verbundenen Wunsch nach Erkenntnis durch das **Schaffen von Gelegenheiten zum forschenden Lernen** gerecht werden
- ↳ Lernziele, Lehraktivitäten und Prüfungen im Sinne eines „**Constructive Alignments**“ (Biggs & Tang 2011, S. 281ff.) kompetenzorientiert verweben
- ↳ **Peers als Ressource** zur Reflexion und kritischen Bewertung des Gelernten gezielt nutzen
- ↳ Bedürfnisses der Studierenden nach qualifizierten, **entwicklungsorientierten Rückmeldungen** aufgreifen
- ↳ Gelegenheiten zum fachlichen Diskurs durch das **personale Angebot der/des Dozierenden** schaffen

Inhalt

- I. Herausforderungen transformativer Bildung
(in der Sozialen Arbeit)
- II. Lehr-/Lernkonzept der Fallwerkstatt Sozialpädagogik
- III. Rückmeldungen und Erfahrungen
- IV. Fazit zur Gestaltung transformativer Erfahrungsräume
- V. Rückfragen